

Von den großen Festen spricht man heute noch

GESCHICHTE Der Heimat- und Volkstrachtenverein hat eine bewegte Geschichte, doch die Mitglieder setzten immer wieder Zeichen mit besonderen Anlässen.

VON JOSEF POPP

SCHMIDMÜHLEN. Wenn am kommenden Freitag mit einem Musikantentreffen das 14. Gautrachtenfest eingeleitet wird, dann feiern die Trachtler aus Schmidmühlen ihr 80-jähriges Bestehen, wie sie es seit Jahrzehnten machen: traditionsbewusst und zünftig. Einen Besuch des großen Trachtenfestes – es dauert von Freitag bis Sonntag (mit dem großen Festzug) – sollte man sich nicht entgehen lassen.

Auch wenn der Verein meist eine gute Zeit durchlebte, musste man immer wieder auf Rückschläge reagieren. So im Jahr 1972/73, als man das Vereinslokal wechseln musste. Eine neue Unterkunft fand man im neu erbauten Trachtenvereinsheim der Brauerei Schmid im Sternwirtsanwesen. Die Trachtler erwarben sich durch Eigenleistungen die alleinige Benutzung des Gruppenraumes (Bühne), des Schrankzimmers und des Vereinsheimes zur Abhaltung von Vereinsabenden. Durch den Bühnenbau 1974/75 konnte auch die Laienspielgruppe ihre Tätigkeit wieder aufnehmen.

Die Gemeinschaft widmete sich nicht nur ihren Aufgaben als Trachtenverein, sondern unterstützte auch den Fremdenverkehr mit Auftritten und Heimatabenden. Im Juli 1975 warb eine Gruppe von Trachtlern mit einer Musikkapelle sogar in Holland für unseren Fremdenverkehrsraum.

Trotz steigender Interessen an Disco und Fernsehen gelang es durch intensive Jugendarbeit, dass immer mehr Nachwuchskräfte nach und nach die Vereinsarbeit übernahmen. Der Mitgliederstand erhöhte sich 1979 auf 400 Personen. Von den 20 Gründungsmitgliedern waren in jenem Jahr nur noch Leonhard Flierl und Anton Espach am Leben.

Vom 6. bis 9. Juli 1979 feierte der Heimat- und Volkstrachtenverein das 50. Gründungsjubiläum, verbunden mit dem 28. Oberpfälzer Bezirkstrachtenfest. Mit 80 Trachten- und Zivilvereinen sowie acht Musikkapellen verlief das Jubiläum bestens. Da das gesamte Fest mit Zeltauf- und -abbau ohne Unfall vonstatten ging, ging am 7. Oktober 1979 eine Trachten-Dankwallfahrt zur Kreuzbergkirche.

Zum Anlegen eines Heimatmuseums wurden der Marktgemeinde ein Schrank, ein Spinnrad, eine Truhe, Gebetbuch und Rosenkranz u. a. als Leihgaben zur Verfügung gestellt. Die persönlichen Trachten der langjährigen Mitglieder Johann Fischer und Sabine Fischer sowie Josef Vogl wurden von deren Angehörigen ebenfalls als Leihgaben überlassen.

Die Oberpfälzer Landsmannschaft führte am 4. November 1982 eine Sitzweil im Hofbräuhaus in München durch. Der Verein nahm mit Tanz-, Gesangs- und Musikeinlagen an der Veranstaltung teil, deren Gestaltung die Schmidmühlener Landsmannschaft übernommen hatte. Und das Jahrhundertfest der Vereinigten Bayerischen Volks- und Gebirgstrachtenvereine am 3. Juni 1983 in München war ein noch nie da gewesener Aufmarsch von Trachtlern aus ganz Bayern. Die Schmidmühlener Trachtler beteiligte sich mit 48 Personen in der Oberpfälzer Volkstracht – eine stolze Zahl.

Im September 1988 ließ sich der Verein vom Gebiet West zum Gebiet Ost umgliedern. Zu den Gründen zählten die besseren Beziehungen und die Verbindungen zum Patenverein Burg-



Eine große Trachtenwallfahrt wurde 2004 unternommen.

Fotos: Popp



Berühmt und gefürchtet: die Schnupfermaschine des Vereins



Die Trachtler wissen zu feiern.



Das neu renovierte Trachtenkreuz wird aufgestellt.



2008 gab es ein großes Musikantentreffen in Schmidmühlen.

DAS FEST

Das 80. Gründungsfest, verbunden mit dem 14. Gautrachtenfest des Oberpfälzer Gauverbandes, wird vom 11. bis 13. Juni gefeiert.

Schirmherr: Landrat Richard Reisinger

Ehrenschilderherren: Franz Wutz, Gau-ehrvorsitzender, Brigitta Brunner, Re-

gierungspräsidentin der Oberpfalz, Willi Kugler, Ehrevorsitzender des Trachtenvereins Schmidmühlen

Festleiter: Peter Braun

Die ausführliche Vereinschronik ist in der Festschrift niedergeschrieben und kann ab sofort käuflich erworben werden. (ajp)

lengelfeld sowie den Patenkindern Hemau, Regenstau und Teublitz. Großen Zuspruch fand wieder das alljährliche Theaterspiel der Laienspielgruppe in der Weihnachtszeit. Der Einsatz der Spieler wurde durch zahlreichen Besuch der Aufführung belohnt. 1988 gehörten 334 Mitglieder dem Verein an, davon zwölf Ehrenmitglieder.

Am 30. Juni 1989 feierte der Verein das 60. Gründungsjubiläum, verbunden mit „35 Jahre Gesangsgruppe“. Am 3. Mai 1992 wurde die Gebietstrachtenwallfahrt Ost in Verbindung mit der Segnung des neuen Kreuzes auf dem Theilberg in Schmidmühlen durchgeführt. Im gleichen Jahr beendete nach 42 Jahren in der Verantwortung der langjährige Vorsitzende Max Michl seine Tätigkeit. Eine Ära ging damit zu Ende. Willi Kugler folgte im Amt. Im Jahr 1993 beteiligte sich der Verein mit der „Hammerschmiede“ am Münchener Oktoberfest-Trachten- und Schützenzug.

Zur 300-Jahr-Feier der Kreuzbergkirche im Jahr 1997 veranstaltete der Verein für das Gebiet Ost eine Trach-

tenwallfahrt zur Kreuzbergkirche, neben den Brudervereinen aus dem Gebiet Ost nahmen alle örtlichen Vereine und viele Personen aus der Bevölkerung teil – ein großer Erfolg. 1998 zählt der Heimat- und Volkstrachtenverein „D'Lauterachtaler“ schon 346 aktive und passive Mitglieder.

Das Vereinsleben gestaltet sich allgemein nach dem Jahresablauf. Die Bräuche haben zumeist religiösen Ursprung und werden so gehalten. Die Beteiligung bei der Fronleichnamprozession, Trachtenwallfahrten und Volkstrauertag wird fest eingehalten. Ebenso werden Trachtenfeste und Nordgautage besucht, auch beim Marktfest ist man aktiv dabei. Eine große Lücke hinterließ der im Jahr 1999 verstorbene langjährige Vorsitzende, Ehrevorsitzende und Altbürgermeister Max Michl.

Schwerpunkt 1999 war die Ausrichtung des 70. Gründungsfestes im Juni. Hier standen neben dem Vorsitzenden Willi Kugler vor allem noch Festleiter Peter Braun sowie Josef Kalteis und Hubert Hummel in der Verantwor-

tung. Das Fest war ein voller Erfolg. Höhepunkte waren Festgottesdienst, Festzug, sowie die Ehrung „20 Jahre Musikgruppe Preißl“. 1999 übernahm Josef Kalteis die Führung des Vereins.

Eine Premiere besonderer Art konnte Kalteis anlässlich der Eröffnung der Kulturwochen in Schmidmühlen im Jahr 2000 bieten: Zum ersten Mal präsentierten die Trachtler die vereinseigene Tanzmusik unter musikalischer Leitung von Josef Kalteis. Erstmals hatten sich die Musiker nach dem Trachtenfest zusammengefunden und mittlerweile hat sich ein Musikerstamm herausgebildet.

Ein lang ersehnter Wunsch des Vereins erfüllte sich im November 2001. So konnte nach vielen arbeitsreichen Stunden die erste Veranstaltung im neuen Vereinsheim im ehemaligen Fochtner-Anwesen stattfinden. Im Mai 2002 wurde das neue Vereinsheim eingeweiht und offiziell in Betrieb genommen. Im Juni 2002 pilgerten anlässlich der Gebietstrachtenwallfahrt etwa 180 Trachtlerinnen und Trachtler auf den Kreuzberg.

Ganz im Zeichen volkstümlichem Brauchtums stand das Wochenende in Schmidmühlen beim Sänger- und Musikantentreffen der Trachtenjugend Gebiet Ost mit den Brudervereinen Nittenau Burglengelfeld. Im Juni 2004 feierte der Verein sein 75. Gründungsfest mit der Gautrachtenwallfahrt auf den Theilberg, verbunden mit dem Gedenken „50 Jahre Trachtenkreuz“, dem Gebietsjugendtag sowie dem Gebiets-Heimatabend. Anfangs August 2004 war der Verein Ausrichter des Gaujugendzeltlagers. Der Verein übernahm im gleichen Jahr anlässlich des 30. Gründungsfestes mit Fahnenweihe des Brudervereins Nittenau im Juni 2008 die Patenschaft. Bereits bei der Vereinsgründung vor 30 Jahren stand der Verein als Pate zur Seite.

„Volksmusik, wias richtig g'hört“ – unter diesem Motto organisierte der Verein 2008 ein Volksmusikantentreffen im Hammerschlosshof. Und sicher ein weiterer Höhepunkt wird dieses Trachtenfest werden, von dem man noch nach vielen Jahren von diesem Jubiläum schwärmen wird.